

Bitziacker (Watt)

Kategorie

Flurname (Acker).

Bedeutung

«Acker im Gebiet Bitzi».

Bemerkungen

In der alten Hofkarte des Schlosses Watt (1838) wird dieses Gebiet *Mooswiese* genannt.

Lokalisierung

Parzellenummer: 289 (als Ackerland genutztes Teilstück).

Kartenausschnitte: 03_Alberenberg; 05_Betzenberg; 19_Lantschen; 43_Watt Nord; 44_Watt Süd.

Belege

2020: Bitziacker
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 40.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Acker im Gebiet Bitzi».

Der Lokalname *Bitziacker* ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Acker und dem Bestimmungswort Bitzi.

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch *ackar*, mittelhochdeutsch *acker* (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vergleiche zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 24 f.) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land. Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine entsprechend differenzierte Bezeichnung.

Das Bestimmungswort *Bitzi-* gehört zu althochdeutsch *bizûni*, *bizunna*, mittelhochdeutsch *biziune*, *bizune* (= eingehogter, eingefriedeter Ort, Umzäunung). Gemäss Arnet (1990, S. 40, zu «Bitzi») hat sich **bizuni* durch Präfixbetonung und späterer Kürzung von *-u-* mit anschliessender Synkope über **bizni* zu *Bitzi* entwickelt. Das Thurgauer Namenbuch (Band 2.2, 2007, S. 73, zu «Bitzi») erkennt im Namen *Bitzi* eine Verbalableitung zu althochdeutsch *bizûnen* (= einzäunen, umfrieden) und gibt für die heutige Form zwei Erklärungsansätze: Die Verlegung der Hauptbetonung auf die erste Silbe und Reduktion der zweiten Silbe führte zu einer (vermeintlichen Plural-) Form **bizine*, **bizene*, aus der später analogisch *Bitzi* gebildet wurde. Oder die Hauptbetonung verlegte sich auf das Präfix, wodurch der alte Tonvokal *-û-* geschwächt und dann synkopiert wurde, wobei die dadurch anzunehmende Zwischenstufe **bitzni* jedoch nirgends belegt ist.